

Dr. Matthias Freise

Standardkurs: „Der Dritte Sektor zwischen Markt und Staat“

Wintersemester 2008/2009, Veranstaltungsnummer: 064312

Zeit: Mo., 12-14 Uhr, Raum 119

1. Inhaltliche Schwerpunkte

Jenseits von Markt und Staat findet sich ein weites Spektrum von Organisationen, das Selbsthilfegruppen, Freizeit-, Sport- und Kulturvereine, lokale Umweltinitiativen und soziokulturellen Zentren ebenso einschließt wie international tätige Hilfsorganisationen oder die gewaltigen Wohlfahrtsverbände. Dieser Dritte Sektor wird in der allgemeinen Öffentlichkeit, von Politikern und Policy-Experten sowie von Firmen und Unternehmen zunehmend beachtet. Hierfür ist ein ganzes Bündel von Faktoren ausschlaggebend: So bieten Dritte Sektor Organisationen die Chance, marktwirtschaftliche Effizienz mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden. Sie nehmen in vielen Bereichen, wie etwa in der Umweltpolitik oder der Entwicklungshilfe, zunehmend staatliche Aufgaben wahr. Auf der internationalen Bühne werden Dritte Sektor Organisationen – die NGOs – als Hoffnungsträger einer neuen globalen Governancestruktur betrachtet. Schließlich bieten die Organisationen vor Ort, die vielen Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Raum zur Selbstorganisation und affektiven Bindung. Kurzum: Sie sind auch Träger lokaler Identifikationsbildung. Und sie werden schließlich im Rahmen der neuen Welle des Corporate Citizenship, der gemeinschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, auch als Partner der Unternehmen entdeckt.

Trotz ihres wichtigen Stellenwerts und des gesamten Bereichs jenseits von Markt und Staat ist bisher noch vergleichsweise wenig über Dritte Sektor Organisationen, ihre spezifische Funktionsweise und über die Muster ihrer Zusammenarbeit mit dem Staat sowie auch mit Firmen und Unternehmen bekannt. Der Kurs versucht hier Abhilfe zu schaffen. Konkret werden im Laufe des Semesters die folgenden Themen behandelt:

- Problemaufriss: Was sind Nonprofit-Organisationen und was ist der Dritte Sektor?
- Interne Strukturierung: Arbeitsschwerpunkte von Dritten Sektor Organisationen, Finanzierung und Mitarbeiterstrukturen
- Rechtsformen und institutionelle Einbindung der Organisationen
- Blick über die Grenzen: Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich
- Anschlussfähigkeit des Dritten Sektor Ansatzes an die Theorieentwicklung in den Sozialwissenschaften (Soziales Kapital, Zivilgesellschaftsdiskurs).

An den Scheinerwerb sind folgende Anforderungen geknüpft:

- regelmäßige Teilnahme
- Kurzreferat im Laufe des Semesters
- Klausur

Einführende Lektüre:

- Frantz, Christiane/Freise, Matthias (2007): "Dritter Sektor und Globalisierung". In: Robert, Rüdiger (Hg.): Bundesrepublik Deutschland - Politisches System und Globalisierung. 2. Aufl. Münster: Waxmann, S. 333-353.

2. Seminarplan

Sitzung	Thema
13.10.2008	Einführung in das Seminar
20.10.2008	<p>Begriffe und Konzepte der Dritten-Sektor-Forschung</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Was sind Nonprofit-Organisationen? – Was ist der Dritte Sektor? – Warum beschäftigt man sich mit ihm? – Was sind die zentralen Fragestellungen der Dritten-Sektor-Forschung? <p><i>Pflichttext</i></p> <p>Zimmer, Annette (2004): Hauptbegriffe Dritter Sektor. In: Schubert, Klaus (Hg.): Handwörterbuch zum ökonomischen Systems Deutschlands. Wiesbaden: VS Verlag, S. 29-56.</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Etzioni, Amitai (1973): The Third Sector and Domestic Missions. In: Public Administration Review 33(4), 314-323.</p>
27.10.2008	<p>Der Dritte Sektor in Deutschland und im internationalen Vergleich</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wie lässt sich der Dritte Sektor in Deutschland beschreiben? – Welchen Einfluss hat das dt. politische System auf den Dritten Sektor? – Wie steht der deutsche Dritte Sektor im internationalen Vergleich? – Welche Entwicklungslinien lassen sich beobachten? <p><i>Pflichttext</i></p> <p>Salamon, Lester M. (2001): Der Dritte Sektor im internationalen Vergleich – Zusammenfassende Ergebnisse des Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Project. In: Zimmer, Annette/Priller, Eckhard (Hg.): Der Dritte Sektor international. Berlin: Sigma, S. 57-74.</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Evers, Adalbert/Laville, Jean-Louis (2004): Defining the Third Sector in Europe. In: Dies. (Hg.): The Third Sector in Europe. Cheltenham. Edward Elgar, 11-43.</p>
03.11.2008	<p>Der Verein als zentrale Rechtsform des Dritten Sektors</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Was kennzeichnet die Rechtsform des Vereins? – Welche Vereinstypen lassen sich unterscheiden? – Welche Entwicklungslinien des deutschen Vereinswesens lassen sich beobachten?

	<p><i>Pflichttext</i></p> <p>Braun, Sebastian (2004): Die Wiederentdeckung des Vereinswesens im Windschatten gesellschaftlicher Krisen. In: Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen. Jg. 17, Heft 1, S. 26-35.</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Zimmer, Annette (2007): Vereine – Zivilgesellschaft konkret. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag. [Daraus Kapitel I,1: Was ist ein Verein? S. 17-40.]</p>
10.11.2008	<p>Vereine vor Ort: Das Beispiel Münster</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Welchen Stellenwert nehmen Vereine in Münsters Lokalpolitik ein? – Welche Besonderheiten weist Münsters Vereinslandschaft auf? – Welchen Herausforderungen und Problemen sehen sich Münsteraner Vereine ausgesetzt? <p><i>Pflichttext</i></p> <p>Zimmer, Annette (1999): Vereine und lokale Politik. In: Wollmann, Hartmut/Roth, Roland (Hg.): Kommunalpolitik. Politisches Handeln in den Gemeinden. Opladen: Leske + Budrich, S. 257-262.</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Zimmer, Annette (2007): Vereine – Zivilgesellschaft konkret. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag. [Daraus Kapitel II,1-2: Vereine in Aktion – Vereine konkret, S. 91-136.]</p>
17.11.2008	<p>Zur Theorie des Dritten Sektors I: Warum entstehen Dritte-Sektor-Organisationen?</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Welches Theorieangebot existiert zur Beschreibung der Entstehungen von Nonprofit-Organisationen? – Wie argumentieren diese Theorien? – Welche Theoriestärken und -schwächen lassen sich diagnostizieren? <p><i>Pflichttext</i></p> <p>Toepler, Stefan/Anheier, Helmut (2005): Theorien zur Existenz von Nonprofit-Organisationen. In: Hopt, Klaus/Hippel, Thomas von/Walz, Rainer (Hg.): Nonprofit-Organisationen in Recht, Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen: Mohr Siebeck, S. 47-63.</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Seibel, Wolfgang (1991): Erfolgreich scheiternde Organisationen. Zur politischen Ökonomie des Organisationsversagens. Politische Vierteljahresschrift. Jg. 32, Heft 4, S. 479-496.</p>

24.11.2008	<p>Lange Tradition: Stiftungen im Dritten Sektor</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Was kennzeichnet die Rechtsform der Stiftung? – Welche Stiftungstypen lassen sich differenzieren? – Welche Funktionen nehmen Stiftungen im Dritten Sektor ein? – Welche Entwicklungslinien lassen sich im deutschen Stiftungssektor beobachten? <p><i>Pflichttext</i></p> <p>Strachwitz, Rupert Graf (2001): Germany. In: Bertelsmann Stiftung (Hg.): Foundations in Europe. Society, Management, and Law. 2. Aufl. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, S. 133-144.</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Walkenhorst, Peter (2004): Innovation und Tradition: Zur Entwicklung von Bürgerstiftungen in Deutschland. In: Ders. (Hg.) (2004): Handbuch Bürgerstiftungen. Gütersloh: Verlag Bertelsmann-Stiftung, S. 61-102.</p>
01.12.2008	<p>NGOs als Akteure des Dritten Sektors</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Was sind NGOs, und wie fügen sie sich in die Typologie der Dritten Sektor-Forschung? – Wie hat sich die NGO-Szene in den vergangenen Jahren entwickelt? – Können NGOs einen Beitrag zu einer demokratischen Globalisierung tragen, oder werden sie überschätzt? <p><i>Pflichttext</i></p> <p>Frantz, Christiane/Martens, Kerstin (2006): Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Wiesbaden: VS Verlag [Daraus die Kapitel II + III, S. 21-77].</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Klein, Ansgar/Walk, Heike/Brunnengräber, Achim (2005): Mobile Herausforderer und alternative Eliten. NGOs als Hoffnungsträger einer demokratischen Globalisierung. In: Dies. (Hg.): NGOs im Prozess der Globalisierung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 10-80.</p>
08.12.2008	<p>Public Private Partnerships mit Tradition: Der Dritte Sektor als sozialer Dienstleister</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wie ist der Dritte Sektor in die Wohlfahrtsproduktion in Deutschland eingebunden? – Welche Staatsstrukturprinzipien liegen dieser Einbindung zugrunde? – Welche Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege existieren? – Was versteht man unter Wohlfahrtsmix und Hybridisierung des Dritten Sektors?

	<p><i>Pflichttext</i></p> <p>Zimmer, Annette (1997): Public Private Partnership: Staat und Dritter Sektor in Deutschland. In: Anheier, Helmut et al. (Hg.): Der Dritte Sektor in Deutschland. Organisationen zwischen Markt und Staat im gesellschaftlichen Wandel. Berlin: Sigma, S. 75-98.</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Boeßenecker, Karl-Heinz (2005): Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. 5. Auflage. Weinheim: Juventa. [Daraus die Kapitel zu den einzelnen Spitzenverbänden]</p>
15.12.2008	<p>Zur Theorie des Dritten Sektors II: Verbände als Interessenvertreter</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Welche Funktionen übernehmen Verbände bei der Interessenartikulation und –aggregation im politischen System Deutschlands? – Wie konzeptionalisiert die Demokratietheorie die Einbindung von Verbänden in die politische Entscheidungsfindung? – Welche demokratietheoretischen Herausforderungen lassen sich benennen? – Wodurch ist das deutsche Verbändewesen gekennzeichnet? <p><i>Pflichttext</i></p> <p>Sebaldt, Martin/Strassner, Alexander (2004): Verbände in der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag. [Daraus Kapitel 2: Verbändetheorien, S. 28-59]</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Lösche, Peter (2007): Verbände und Lobbyismus in Deutschland. Stuttgart: Kohlhammer. [Daraus Kapitel III: Zur Typologie von Verbänden, S. 38-60.]</p>
22.12.2008 – 02.01.2009	<i>Weihnachtsferien</i>
05.01.2009	<p>Bürgerschaftliches Engagement und Dritter Sektor</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Welche Rolle spielt bürgerschaftliches Engagement für den Dritten Sektor in Deutschland? – Wie hat sich bürgerschaftliches Engagement in Deutschland entwickelt? – Welche Formen von Engagement lassen sich unterscheiden? <p><i>Pflichttext</i></p> <p>Gensicke, Thoms/Picot, Sibylle/Geiss, Sabine (2006): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag, S. 13-47.</p>

	<p><i>Referententext</i></p> <p>Enquetekommission „Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ des Deutschen Bundestages (2002): Bericht: Bürgerschaftliches Engagement: Auf dem Weg in eine zukunftsfähige Bürgergesellschaft. Opladen: Leske + Budrich, S. 55-89.</p>
12.01.2009	<p>Public Private Partnerships im Kultur und Sport: Der Dritte Sektor als Hoffnungsträger</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Welche Funktionen übernehmen Nonprofit-Organisationen in verschiedenen lokalen Politikfeldern? – Welche Beiträge leistet der Dritte Sektor bei der Neuausrichtung von (lokaler) Governance? – Welchen Herausforderungen sieht er sich dabei ausgesetzt? – Welche Faktoren sind für den Erfolg lokaler NPOs ausschlaggebend? <p><i>Pflichttext</i></p> <p>Duda, Alexandra/Hausmann, Andrea (2002): Public Private Partnerships zur Ressourcenbündelung im Kulturbereich. In: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen. Jg. 25, Heft 3, S. 340-349.</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Vilain, Michael et al. (2002): Licht und Schatten im Sportverein. Erfolgs- und Risikofaktoren am Beispiel der Organisationsanalyse des TuS Hiltrup e.V. Münster: Aktive Bürgerschaft (= Diskussionspapiere zum Nonprofit-Sektor, Nr. 12).</p>
19.01.2009	<p>Zur Theorie des Dritten Sektors III: Dritter Sektor, Zivilgesellschaft und Demokratietheorie</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Was bedeutet Zivilgesellschaft und welche Begriffsdefinitionen lassen sich unterscheiden? – Inwieweit verfügt der Dritte Sektor über eine zivilgesellschaftliche Dimension? – Was versteht man unter neo-toquevillschen und Sozialkapitalsansätzen in der modernen Demokratietheorie? <p><i>Pflichttext</i></p> <p>Kocka, Jürgen (2003): Zivilgesellschaft in historischer Perspektive. In: Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen. Jg. 16, Heft 2, S. 29-37.</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Anheier, Helmut/Priller, Eckhard/Zimmer, Annette (2000): Zur zivilgesellschaftlichen Dimension des Dritten Sektors. In: Klingemann, Hans-Dieter/Neidhardt, Friedhelm (Hg.): Die Zukunft der Demokratie. Herausforderungen im Zeitalter der Globalisierung. Berlin, S. 71-98.</p>

26.01.2009	<p>Perspektiven der Dritten-Sektor-Forschung und Klausurvorbereitung</p> <p><i>Leitende Fragen der Sitzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Welchen Herausforderungen sieht sich der Dritte Sektor in Deutschland gegenwärtig ausgesetzt? – Welche Entwicklungslinien lassen sich prognostizieren? – Wie sollte ich mich auf die Klausur vorbereiten? <p><i>Pflichttext</i></p> <p>Anheier, Helmut/Freise, Matthias (2004): Der Dritte Sektor im Wandel: Zwischen New Public Management und Zivilgesellschaft. In: Gosewinkel, Dieter/Rucht, Dieter/Daele, Wolfgang van den/Kocka, Jürgen (Hg.): Zivilgesellschaft - national und transnational. Berlin. Edition Sigma, S. 129-150.</p> <p><i>Referententext</i></p> <p>Evers, Adalbert (2004): Sektor und Spannungsfeld. Zur Theorie und Politik des Dritten Sektors. Berlin: Aktive Bürgerschaft (= Diskussionspapiere zum Nonprofit-Sektor, Nr. 27).</p>
02.02.2009	Abschlussklausur

3. Organisatorisches

Ein Reader zum Kurs mit allen Pflichttexten steht zum Vorlesungsbeginn im Copy Shop M+M in der Wilmergasse bereit.

Zum Seminar wird ein Ordner auf dem BSCW-Server eingerichtet. Anmeldungen zum Server sollten per E-Mail mit dem Betreff „Standardkurs“ an Peter Bednarz (peterbednarz@uni-muenster.de) gesendet werden. Auf dem Server werden einige Hintergrundmaterialien zum Kurs sowie ein Teil der Referententexte elektronisch verfügbar sein.

Die übrigen Referententexte stehen im Semesterapparat der Zweigbibliothek Sozialwissenschaften zur Verfügung.

Die Sprechstunde von Herrn Dr. Freise findet im Wintersemester montags zwischen 8:15 und 10 Uhr in Raum 206 im IfPol statt.